

(351—2)

Nr. 2500.

Rundmachung.

Für Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei-Institute ist ein Stipendium von jährlichen 200 fl. ö. W. aus dem krainischen Landesfonde in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der erfolgten Aufnahme in das bezeichnete Institut, dann unter Vorlage des Impfungs- und Mittellofigkeits-Zeugnisses, sowie eines eigenhändig ausgefertigten Reverses, daß sie nach Erlangung des Diplomes als Thierärzte durch acht Jahre im Kronlande Krain außer der Hauptstadt sich verwenden lassen wollen (es wäre denn, daß sie etwa eine öffentliche Anstellung in einem anderen Kronlande erhalten), endlich unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprache

bis zum 30. September 1864 hieramts zu überreichen.

Landeskinder erhalten bei der Verleihung den Vorzug vor den Kompetenten aus anderen Kronländern.

Bewerber, welche dermal die vollkommene Kenntniß der Landessprache noch nicht darzuthun vermöchten, müssen sich wenigstens verpflichten, dieselbe während des Subventionsge-nusses sich eigen zu machen und später nachzuweisen.

Dieses Stipendium wird in 1/2-jährigen Anticipat-Raten vom 1. Oktober l. J. an bei der k. k. Landeshauptkasse in Wien flüssig gemacht.

Nach vollendeten Studien wird dem Stif-linge gegen Beibringung des Diplomes über-dies ein Reisepauschale von 60 fl. zur Reise von Wien nach Krain aus dem Landesfonde zugesichert.

Vom krain. Landes-Ausschusse.
Laibach am 29. August 1864.

(343—3)

Rundmachung.

Bei dem k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein wird

am 26. September 1864, um 10 Uhr Vormittags, eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine Sammlung schriftlicher Offerte wegen Lieferung der für das Jahr 1865 erforderlichen

2000 Stück neuen zweizentigen Pulverfässern und

2000 Wiener Zentnern Dorf-

statfinden. Um kleineren Geschäftsleuten und Profes-sionisten die Theilnahme an dieser Lieferung zu ermöglichen, werden mündliche und schriftliche Angebote, welche auf Parthien von mindestens 500 Stück Fässern, oder 500 Wiener Zentner Dorf lauten, angenommen.

Das Badium für die ganze Fässerliefe-rung ist 120 Gulden, daher für die kleinste Parthie von 500 Fässern 30 Gulden österrei-cher Währung; jenes für den Dorf 20 Gulden und für die kleinste Parthie von 500 Zentnern 5 Gulden öst. W.

Die Lieferungsbedingungen, sowie ein Mu-ster-Pulver-Faß, können täglich in der hieror-tigen Amtskanzlei und beim k. k. Zeug- und Artil-lerie-Fillialposten-Kommando zu Laibach von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, dann erstere beim k. k. Oberkriegskommissariate in Laibach eingesehen werden.

Auch nimmt das hohe k. k. Landes-Gener-al-Kommando zu Udine bis zum Lizitations-tage, d. i. zum 26. September, Offerte wegen dieser Lieferungen direkte entgegen.

Vom k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10.
Stein am 6. September 1864.

(336—3)

Nr. 5153.

Rundmachung.

Bei der hierortigen Armeninstitute Kom-mission kommen sechs Stiftungsplätze der von der verstorbenen Hausbesitzerin Frau Josefa Tassen errichteten Waisenstiftung, jeder mit jähr-lichen 20 fl. zur Befestigung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen arme, elternlose Kinder, welche in den Pfarren Maria Verkündigung, St. Peter und St. Ja-kob in Laibach geboren sind, von der Geburt bis zum 1. Lebensjahre.

Bewerber haben sich unter Beibringung des Taufscheines bei dem Armenvater ihres Pfar Sprengels

bis Ende Oktober l. J. zu melden.

Von der Armeninstitute-Kommission.
Laibach am 1. September 1864.

Nr. 210.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung. 15. September.

(1798)

Nr. 1587.

Firma-Protokollirung.

Das k. k. Kreis- als Handels-gericht Neustadt macht bekannt, daß unter Einem die im diesfämli-chen Register für Einzelne Firmen ein-getragene Firma:

k. k. priv. Papierfabrik zu Wivitz bei Ralschach,

Philipp Jakob Prodnigg, sowie die Prokura des Frie-drich Prodnigg über Einschrei-ten gelöscht, gleichzeitig aber über das Gesuch des nunmehrigen Eigen-thümers dieser Fabrik Herrn Frie-drich Prodnigg die neue Firma:

k. k. priv. mech. Papierfabrik zu Ralschach,

Friedrich Prodnigg, welche der Chef selbst zeichnen wird, sowie die Prokura des Herrn Ottokar Prodnigg, vermöge welcher derselbe die Firma mit:

pp. Friedrich Prodnigg m. p. zeichnen wird, ebendasselbst eingetra-gen worden sei.

Neustadt am 6. September 1864.

(1791—1)

Nr. 3258.

Exekutive Teilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Semenz von Podraga, gegen Josef Blagotin von Wippach wegen, aus dem Vergleich ddo. 9. Mai 1863, Z. 2386, schuldiger 242 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-buche der Herrschaft Wippach sub Tom. XVIII, pag. 77, Post-Zahl 167, Urb.-Nr. 102 eingetragenen Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 765 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme

derselben die exekutive Teilbietungslag-satzungen auf den

12. Oktober,

9. November und

7. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den ge-wöhnlichen Amtsstunden eingesehen wer-den.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Ge-richt, am 8. Juli 1864.

(1792—1)

Nr. 3552.

Erinnerung

an die unbekannten Rechtsansprecher nach-benannter Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Rechts-ansprechern der nachbenannten Real-itäten, als:

des in der Steuergemeinde St. Veith unter der Katastral-Bezeichnung „pod stari grad“ Parzellen-Zahl 1899, vorkommen-den, sonst „nad Podbregam“ oder „Re-herca“ genannten Weingartens mit 1 Joch 146⁰/₁₀₀ □ Rst.;

der Weide „Zlatno“ oder „Barenca“ in der Katastralgemeinde St. Veith sub Parz.-Nr. 1651 im Flächenmaße von 603⁷⁰/₁₀₀ □ Rst.;

des in der Steuergemeinde Pod-rag sub Parzellen-Nr. 528a gelegenen Weingartens, „Kujnovce“ oder „Jeplensk“ sammt gleichnamiger Weide Parzellen-Zahl 528 b₁, beide im Flächenmaße pr. 1431⁰/₁₀₀ □ Rst.

des angeblich im Grundbuche „Pre-merilein“ sub Urb.-Zahl 10, Rst.-Z. 24 vorkommenden, aber daselbst nicht erin-terten, aus der Franz Waischen Exeku-tionsmasse im Jahre 1833 erkauften Weingrundes „na bregu“, und

des von Josef Kopazin von „Pod-breg“ Nr. 8 erkauften Weingrundes mit 8 Pflenten „na Pazki“ auch „Zlime“ genannt, mit 233 □ Rst. und sub Par-

zellen-Zahl 366 in der Steuergemeinde St. Veith gelegen, hiemit erinnert:

Es habe Anton Konjizich von Prä-wald Nr. 57, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums be-züglich der obverwahrten Realitäten, sub praes 28. Juli 1864, Nr. 3552, hier-amts eingebracht, worüber zur mündli-chen Verhandlung die Tagssatzung auf den

10. Dezember 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbauge des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Orlagen wegen ihres unbekannten Anstalters Herr Anton Schwanul von Postitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zurechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator ver-handelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Ge-richt, am 28. Juli 1864.

(1800—1)

Nr. 5418.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Wittine in Ermoschnie die exekutive Ver-steigerung der, der Oreta Brinskele ge-bhörigen, gerichtl. auf 310 fl. geschätzten, ad Grundbuch Gottschee sub Rst.-Nr. 1443 und 1453 vorkommenden Subre-lität zu Maschel, Haus-Nr. 7, bewilligt, und hiezu drei Teilbietungstagsatzungen, und zwar:

12. Oktober, die zweite auf den

14. November, und

die dritte auf den

14. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem An-bauge angeordnet worden, daß die Pfand-realität, bei der ersten und zweiten Teil-bietung nur um oder über den Schätz-ungswert, bei der dritten aber auch un-ter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuch-Extrakt können in der diesge-richtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neu-stadt am 27. Juli 1864.

(1801—1)

Nr. 6311.

Exekutive Teilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirks-gerichte in Neustadt wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Exk. vom 28. Mai l. J., Nr. 3737, bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Mathias Strauß, durch Herrn Dr. Rosina, gegen Anna Zeffar von Verschlin, auf den

30. August l. J. angeordnete erste Teilbietung-Tagssatzung zur Veräußerung der in Verschlin liegen-den Realität Rst.-Nr. 271 und 1641 ad Grundbuch Gilde Neustadt für abge-halten erklärt wurde, und es bei den weiteren, auf den

3. Oktober und

2. November l. J. angeordneten Teilbietungen mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anbauge das Verbleiben habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neu-stadt den 1. September 1864.

(1802—1)

Nr. 5660.

Relizitation

der in Kandla Rst.-Nr. 262, 268 und 269 und Dom.-Nr. 8 ad Kapittelherr-schaft Neustadt, dann Dom.-Nr. 1 und 34 ad Stauden gelegenen Realitäten.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksge-richte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Duller, Nachhaber der Erben nach Herrn Josef Duller von Verchendorf die Relizitation der von Georg Gernit von Brod erstandenen Realitäten der Anna Ruß in Kandla, Rst.-Nr. 262, 268 und 269 und Dom.-Nr. 8 ad Kapittelherr-schaft Neustadt, dann Dom.-Nr. 1 und 34 ad Stauden zur Einbringung des dem Herrn Josef Duller zugewiesenen,

und noch nicht bezahlten Betrages pr. 735 fl. 31 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagssagung auf den

5. Oktober 1864

Vormittags 9 Uhr, mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realitäten auf Gefahr des Erhebers Georg Cernik auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

R. f. k. d. deleg. Bezirksgericht Neu-
stabil am 22. August 1864.

(1726—2) Nr. 3589.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. O. Commenda Tschernembl durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Ivan Jesh von Weltfaberg wegen, aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1864, 3. 174, schuldiger 41 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche D. R. O. Commenda Tschernembl sub Nr. 253, Mstf.-Nr. 188 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 119 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den

7. Oktober,

9. November und

7. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1864.

(1728—2) Nr. 3886.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Kolbesen durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Franz Kolbesen von Tschernembl wegen, aus dem Vergleich vom 12. Jänner 1859, 3. 370, schuldiger 12 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche Stadl-
gilde Tschernembl sub Nr. 379, 380, 382, 383, 384, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 492 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den

15. Oktober,

15. November und

14. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1864.

(1727—2) Nr. 3858.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. O. Commenda Tschernembl durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Gasparich von Weltfaberg wegen, aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1854, 3. 4216, schuldiger 123 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Pächtern gehörigen, im

Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 962, Berg-Nr. 32 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 110 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den

12. Oktober,

12. November und

13. Dezember d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. August 1864.

(1731—2) Nr. 2945.

Erinnerung

an Peter Schwegel und dessen allfällige Erben und Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Peter Schwegel und dessen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Schwegel von Seebach wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf den sub Urb.-Nr. 23 ad Beneficiumsgilde Laas vorkommenden Ueberlandsacker Din-dou sub praes. 10. August d. J., 3. 2945, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. Dezember d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. August 1864.

(1732—2) Nr. 2929.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Blas Reppe und Lorenz Muschitz und deren gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Blas Reppe und Lorenz Muschitz und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Skunik von Untergörtsch wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf seiner im Grundbuche der vorm. Herrschaft Belbes sub Urb.-Nr. 636 vorkommenden, in Untergörtsch Haus-3. 35 liegenden Subrealität haftenden Satzposten, als:

a) der Schuldobligation vom 22. Februar intab. 1. April 1828 für Blas Reppe im Kapitale pr. 357 fl. nebst 5% Zinsen;

b) des wirtschaftsamtlichen Vergleiches vom 19. April 1831 intab. 8. Juni 1834 für Lorenz Muschitz im Kapitale pr. 50 fl. ebenfalls sammt 5% Zinsen,

sub praes. 9. August 1864, 3. 2929, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. bestimmt, und den Geflagten resp. deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Hr. Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 11. August 1864.

(1750—2) Nr. 2950.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießmäligen Exakte vom 14. Juni d. J., 3. 1840, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten und zweiten Feilbietung der dem Anton Podlesnik von Kostanovza gehörigen, im Grundbuche des Gutes Auenthal sub Urb.-Nr. 15 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

3. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei zur dritten Feilbietung geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 4. September 1864.

(1752—2) Nr. 2811.

Erinnerung

an Thomas und Maria Leskoy von Hotederschitz und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Thomas und der Marie Leskoy von Hotederschitz und deren allfälligen Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Johann Leskoy von Hotederschitz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung ihrer auf seiner Realität sub Mstf.-Nr. 524, Urb.-Nr. 191 ad Loisch mit dem Ueber-gabvertrage ddo. 23. November 1819, seit 9. Dezember 1824 intabulirten Erbschaftsforderungen ad pr. 166 fl. 40 kr. C. M., und der ihnen in natura gebührenden Gegenstände sub praes. 19. Juni 1864, 3. 2811, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

18. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Gruden von Hotederschitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Juli 1864.

(1753—2) Nr. 2461.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Sterk.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Sterk hiermit erinnert:

Es habe Herr Karl Mernouschek von Arch als Vormund des minderj. Mathias Leske Nr. 16 von Blattnik wider denselben die Klage auf Erßigung und Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Subrealität zu Blattnik sub Urb.-Nr. 106 ad Herrschaft Land-
straß sub praes. 16. Juli d. J., 3. 2461, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

6. Dezember d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Franz Gollobitz von Arch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 16. Juli 1864.

(1754—2) Nr. 1804.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nazhezhitz von Oberstopp, gegen Johann Horsch von ebenda wegen, aus dem Vergleich vom 23. November 1863, 3. 2337, schuldiger 42 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Mstf.-Nr. 119 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1094 fl. 90 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den

7. Oktober,

7. November und

7. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. Juli 1864.

(1790—2) Nr. 961.

Exekutive Feilbietung

von Fahrnissen und der zu Wurzen, Cons.-Nr. 61 liegenden, im Grundbuche Weissenfels vorkommenden Realität.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Supantschitz von Wurzen die exekutive Feilbietung der dem Georg Sabjan von dort gehörigen, gerichtlich auf 6382 fl. bewerteten Fahrnisse und der im Grundbuche Weissenfels sub Urb.-Nr. 310/311 vorkommenden Realität zu Wurzen Cons.-Nr. 61 wegen schuldiger 298 fl. 88 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den

24. September,

22. Oktober und

26. November l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Wurzen mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse und Realität erst bei der letzten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. f. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 22. Juni 1864.

(1767—2) Nr. 4475.

Relizitation

der zu Graßinden Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche Tom. XII, Fol. 1637, vorkommenden ein Achei-Urb.-Hube.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des k. k. Steueramtes Gottschee die Relizitation der vorhin dem Michael Schemitsch gehörig gewesenen, zu Graßinden Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche Tom. XII, Fol. 1637, vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 16. März 1861, 3. 1578, von Maria Schemitsch von Graßinden um den Meistbot von 461 fl. erstandenen ein Achei-Urb.-Hube wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten der sämigen Erbschreiberin bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den

5. Oktober l. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagssagung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Juli 1864.

(1722—3)

Nr. 3884.

Erinnerung

an den unbekannten wo abwesenden Michael Schelko von Tschernembl, Haus-Nr. 26.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannten wo abwesenden Michael Schelko von Tschernembl, Haus-Nr. 26, hiermit erinnert:

Es habe Oskar Dolitz, Handelsmann von Gili durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung der aus der Schuldverschreibung vdo. 3. Juli 1861 schuldiger Forderung pr. 252 fl. sammt Zinsen und Klagekosten sub praes. 6. August d. J., 3. 3884, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

14. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1864.

(1723—3)

Nr. 3804.

Erinnerung

an die unbekannten Rechtsprätendenten und Rechtsnachfolger des Georg Fink.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsprätendenten und Rechtsnachfolgern des Georg Fink hiermit erinnert:

Es habe Joe Fink von Tanzberg durch Hrn. Dr. Preuz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf die im Grundbuche Pölland sub Nr. 246 vorkommende Realität sub praes. 4. August 1864, 3. 3804, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

4. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. August 1864.

(1724—3)

Nr. 3458.

Erinnerung

an die unbekannten Prätendenten auf den Weingarten in der Steuergemeinde Schöpfenlag Parzellen-Nr. 407 „pod steno“ genannt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekannten Prätendenten auf den Weingarten in der Steuergemeinde Schöpfenlag Parzellen-Nr. 407 „pod steno“ genannt, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Micheliz von Schöpfenlag durch Dr. Preuz wider dieselben die Klage auf Eröffnung obigen Weingartens sub praes. 15. Juli 1864, 3. 3458, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

14. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen

andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. August 1864.

(1737—3)

Nr. 4285.

**Zweite
exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edikte vom 13. Juli 1864, 3. 3242, wird erinnert, daß in der Exekutionsache des Hrn. Alois Pereniz von Planina, gegen Johann Verch von Untersemon Nr. 56, poto 231 fl. 63 kr.

am 1. Oktober 1864,

früh 9 Uhr, hiermit zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 31. August 1864.

(1738—3)

Nr. 3195.

**Freiwillige
lizitative Veräußerung**

von in den Verlaß des verstorbenen Andreas Paif gehörigen Weingartenrealitäten nebst dem dabei befindlichen Mobillare.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vertreter der minderj. Erben nach dem am 21. Februar 1862 zu Kremenzel verstorbenen Andreas Paif in die freiwillige lizitative Veräußerung der in den Verlaß desselben gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Berg-Nr. 14, 15, 16 und 32 vorkommenden Weingartenrealitäten im Schätzungswerte von 1233 fl. nebst dem dabei befindlichen Mobillare, zusammen im Werte von 76 fl. 77 kr. gewilliget, und die Vornahme derselben auf den

21. September l. J.,

Vormittags von 10 — 12 Uhr in loco Kremenzel bei Primiskan mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realitäten und Fahrnisse nur um oder über den Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die bezüglichlichen Lizitationsbedingungen und die Beschreibung der Realitäten können bei Gericht eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 31. August 1864.

(1744—3)

Nr. 12354.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der der Helena Hajner von Draule gehörigen Realitäten, als:

Der im Grundbuche Komenda Laibach Urb.-Nr. 91, Tom. 10, Fol. 181, vorkommenden 1/2 Hube, im Schätzungswerte pr. . . . 917 fl. 60 kr.

des im selben Grundbuche Urb.-Nr. 124 vorkommenden Acker, „na gmainah“, im Schätzungswerte pr. . . . 160 „ — „

und des im selben Grundbuche Urb.-Nr. 104 vorkommenden, auf . . . 10 „ — „

geschätzten Acker, „v kračah“ bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagssagungen auf den

5. Oktober,

5. November und

7. Dezember 1864,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, viergerichtet mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten allenfalls erst bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Hievon werden sämtliche Kaufstüße mit dem verständigt, daß sie das Schätzungs-Protokoll, den Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen viergerichtet in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. August 1864.

(1745—3)

Nr. 12828.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11. November 1856, 3. 19581, insab. 1. April 1859, Nr. 4456, pr. 50 fl. C.M. oder 52 fl. 50 kr. d. W. sammt Nebengebühren die exekutive Feilbietung des dem Valentin Pejzhuikar gehörigen, in der Steuergemeinde Sadobrova gelegenen, im Grundbuche der landeshauptmannschaftl. Gilde Urb. Nr. 468 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 72 fl. bewerteten Acker, „nasuslerski“ genannt, bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagssagungen auf den

8. Oktober,

9. November und

10. Dezember d. J.,

jedesmal von 9 — 12 Uhr früh, viergerichtet mit dem angeordnet worden, daß der feilzubietende Acker erst bei der dritten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. August 1864.

(1747—3)

Nr. 12698.

Veräußerung

von in den Verlaß des Ignaz Schmiedl gehörigen 4 Auren in St. Marain und 4 Auren zu Schemenik.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Veräußerung der in den Verlaß des Ignaz Schmiedl gehörigen 4 Auren Nr. XCVII. bis in C der Josef Karl Bleibergbauergewerkschaft St. Marain ad Gewerblich Tom. I, Pag. 78, Erb.-Nr. 214 de 1862, dann der 4 Auren Nr. XCVII. bis incl. C der Josef Karl Bleibergbauergewerkschaft zu Schemenik III. ad Gewerblich Tom. I, Pag. 54, Erb.-Nr. 214 de 1862, zusammen im Schätzungswerte pr. 172 fl. 61 kr. d. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den

1. Oktober l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden, wozu Kaufstüße eingeladen werden.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. August 1864.

(1763—3)

Nr. 4037.

**Zweite
exekutive Feilbietung.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 7. Juni l. J., 3. 2576, wird bekannt gegeben, daß bei fruchtlos abgehaltener erster exekutive Feilbietung der, dem Anton Repizh von Sapusche gehörigen Realitäten die zweite exekutive Feilbietung im Orte derselben

am 26. September l. J.,

Vormittags 9 Uhr, statfinden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. September 1864.

(1766—3)

Nr. 3398.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vdo. 8. Juni d. J., 3. 2157, in der Exekutionsache des Karl Perjatel von Reifnitz, wider Johann Gornik von Reifnitz, hiemit den unbekannten Erben des zu Hrib verstorbenen Tabulargläubigers Simon Roban bekannt gemacht, daß der dießfällige Feilbietungsbescheid vdo. 8. Juni d. J., 3. 2157, dem ihnen ad hunc actum aufgestellten Kurator Johann Gschark von Reifnitz zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. August 1864.

(1764—3)

Nr. 3191.

**2. und 3.
exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 8. Juli 1864, 3. 2505, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Simon Pecharz, Pfarrers in Velbes nom. der Jilial- und Wallfahrtskirche U. L. Z. auf der Insel, gegen Franz Salocher in Velbes poto, schuldiger 63 fl. öst. W. c. s. c. auf den

1. September d. J.

angeordnete erste Feilbietung der, dem Pecharz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Velbes sub Urb.-Nr. 479 vorkommenden, auf 2142 fl. 70 kr. d. W. geschätzten Realität über Ansuchen des Exekutionsführers als abgehalten angesehen wurde, und daß es bei der zweiten und dritten, auf den

1. Oktober und

2. November l. J.

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. September 1864.

(1768—3)

Nr. 3800.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Brüder Porges von Graz, durch Herrn Dr. Stergar gegen Mathias Tschinkel von Krapsfeld Nr. 38 wegen, aus dem Zahlungsanfrage vdo. 3. Jänner 1864, 3. 15, schuldiger 724 fl. 90 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pecharz gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. V, Fol. 646, vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagssagung auf den

27. September,

27. Oktober und

29. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Juli 1864.

(1769—3)

Nr. 3838.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Peische von Windischdorf, durch Herrn Dr. Benedikt gegen Josef Schober von Mitterdorf wegen, aus dem Urtheile vdo. 16. Oktober 1862, 3. 6071, schuldiger 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pecharz gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. I, Fol. 143, vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagssagung auf den

27. September,

27. Oktober, und

29. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Juli 1864.